

St. Peter's Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Münster, Sask., und folgt bei Voraus-
 bezahlung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Aufnahmen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zoll einjährig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Postanfragen werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erschlüssliche katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hiesigen Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hiesigen Erzbischofs Langens von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktinern Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Local Notices 12 cents per line nonpa-
 red. 1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unbecomingly to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 1 Münster, Sask., Donnerstag, den 22. Februar 1912 Fortlaufende No. 717

Aus Canada.
Saskatchewan.
 In Gegenwart von etwa 650 De-
 legaten hielten die Getreidebauer
 von Saskatchewan letzte Woche in
 Regina ihre Convention. Der Ver-
 richt der Corporativen Elevator Co.
 zeigt, daß etwa 2,000,000 Bu. Ge-
 treide durch die Hände dieser Ge-
 sellschaft gingen zur Zufriedenheit
 der Farmer. Man erwartet, daß
 bis zur nächsten Ernte zirka 100
 Co-operative Elevatoren im Betrieb
 sein werden. Die Zahl der Mit-
 glieder der Grain Growers Co. be-
 läuft sich jetzt auf 10,570, von denen
 778 lebensfähige Mitglieder sind.
 Präz. A. Maharg schlug vor, daß
 um der Getreidecongestion abzu-
 helfen, in der Provinz mehrere sog.
 Storage-Elevatoren errichtet wer-
 den sollten. Maharg wurde wie-
 der als Präsident der Getreidebauer
 erwählt. In ihren Resolutionen
 sprach sich die Convention für Re-
 gierungsterminal-elevatoren aus,
 die von einer unabhängigen Kom-
 mission geleitet werden sollen. In
 einer anderen Resolution wurde
 vorgeschlagen, daß die Prairiepro-
 vinzen ihren eigenen Maßstab im
 Gradieren des Getreides haben soll-
 ten. Eine Resolution verlangt den
 sofortigen Bau der Hudson's Bay
 Bahn und eine andere indiziert
 aufs neue die von den westlichen
 Farmern im Jahre 1910 der Regie-
 rung unterbreiteten Gesuche. Die
 nächste Convention der Getreide-
 bauer wird in 1913 zu Saskatoon
 abgehalten werden.
 Im Parlament zu Regina wurde
 eine neue wichtige Vorlage einge-
 reicht, welche die Hugelversicherung
 den Municipalities und L. S. Dis-
 trikten überträgt. Eine andere Vor-
 lage befaßt sich mit der Incorporation
 der Pfarren und Missionen
 in der Diözese Regina und der „La
 Corporation Episcopale de Regina.“
 Die Regierung ernennt die Far-
 mer abermals, ihr Saatgetreide einer
 Probe vor der Ausaat zu unter-
 werfen. Nicht nur Weizen, son-
 dern auch Hafer, Gerste und Flachs
 sollten vorher auf ihre Keimkraft
 geprüft werden.
 Herr L. Kramer, welcher seit
 Juli letzten Jahres das Amt eines
 Schulorganistors für die Provinz
 Saskatchewan bekleidet, hat diesen
 Posten nunmehr niedergelegt und
 ist in den Dienst der Dominion-Regie-
 rung getreten, welche ihn zum
 Grenzinspektor für das Einwande-
 rungswesen ernennt hat.
 Am 14. Febr. brach in Zealandia
 Feuer aus, das Anderson's Genera-
 lladen und noch zwei andere Ge-
 bäude einäscherte.
 In der Legislatur kam eine von
 Herrn Gerh. Ens, Abgeordneter
 für Kesteven, eingebrachte Reso-
 lution zur Sprache und zur ein-
 stimmigen Annahme, in welcher
 die Genehmigung auf den von Herrn
 Seager Wheeler von Kesteven mit
 seinem erzeugten Marquis Weizen
 auf der Land-Ausstellung in New
 York erzielten Erfolg hingewiesen,
 und diesem Herrn sowie dem ur-
 sprünglichen Erzeuger dieser Abart,
 dem Dominions-Cerealisten Dr.
 Chas. Saunders von der Versuch-
 farm zu Ottawa, Glückwünsche aus-
 gesprochen wurden. Herr Ens, so-
 wohl, der die Resolution einbrach-
 te, als auch die übrigen Redner,
 unter ihnen auch der Führer der
 Opposition, Herr Faulstich, sprachen
 in berebten Worten von dem durch
 Herrn Wheeler unserer Provinz

durch seine Ausdauer und seinen
 Unternehmungsgeist geleiteten
 Dienst, und es wurde auf Antrag
 des Hon. Mr. Calder und des Hon.
 Mr. Turgeon beschlossen, Herrn
 Wheeler und Dr. Saunders Ab-
 schriften der angenommenen Reso-
 lution zukommen zu lassen.
Manitoba.
 Heute wird die zweite Sitzung
 der 13. Legislatur der Provinz Mani-
 toba eröffnet.
Ontario.
 Die Grand Trunk Pacific-Gesell-
 schaft wird zu Fort William einen
 Elevator mit einer Kapazität von
 30,000,000 Bushels errichten.
 Die Regierung hat die Eröffnung
 von Verhandlungen über einen Re-
 ziprozitätsvertrag zwischen Canada
 und Australien in Vorschlag ge-
 bracht. Canada stellt für den Fall,
 daß ein solcher Vertrag in weitestem
 Sinne zum Abschluß gelangt, einen
 verbesserten Dampferverkehr-Dienst
 zwischen den beiden Ländern in
 Aussicht.
 Premier Borden wurde auf Be-
 fehl Sr. Majestät des Königs George
 zum Mitglied des Privy Council er-
 nannt.
 Die Gebrüder Pethick in Ply-
 mouth, England, erhielten den Kon-
 trakt bei Fort Churchill, am Hud-
 son's Bay, Werke und Getreide-
 speicher zu errichten im Werte von
 \$7,500,000. Die Arbeiten sollen
 innerhalb 3 Monate beginnen.
Ver. Staaten.
 Washington. Am 14. Febr.
 hat Präsident Taft im Weißen Hause
 die Proklamation unterzeichnet,
 durch die Arizona in den Verband
 der Verein. Staaten aufgenommen
 wird. Er benutzte dazu eine goldene
 Feder, die der Generalpostmeister
 Hitchcock als Geschenk erhalten soll.
 Phoenix, Arizona. Mit weni-
 gerer Schlichtheit, die in anderen
 Gegenden als „jeffersonisch“ be-
 kannt ist, wenn es sich um amtliche
 Angelegenheiten handelt, ist am
 14. Febr. Georg F. Hunt als der
 erste staatliche Gouverneur von
 Arizona in sein Amt eingesetzt wor-
 den. Einige Stunden vorher war
 hier die Nachricht eingetroffen, daß
 Präsident Taft die Proklamation,
 durch die Arizona als der 48. Staat
 in den Bund aufgenommen wird,
 unterzeichnet habe.
 Washington. Infolge der
 Berichte aus Mexiko, wonach die
 Lage im südlichen Teile des Landes
 von Tag zu Tag gefährlicher wird,
 indem die Revolution sich stetig
 ausbreitet und die Provinz Chihuahua
 bereits gänzlich sich in den
 Händen der Insurgenten befindet,
 hat das Staats-Departement be-
 schlossen, an alle Angehörigen der
 Verein. Staaten, die in Mexiko
 leben, die Warnung ergehen zu
 lassen, sich in Sicherheit zu bringen.
 Hohe Beamte erklären, daß Leben
 und Eigentum der Fremden in Me-
 xiko in größter Gefahr stehen. Es
 verlautet, daß im Kriegs-Departement
 Orders an die Gouverneure
 mehrerer Staaten bereit liegen,
 wonach dieselben einen Teil ihrer
 Milizen bereit halten sollen, um an
 die Grenze zu marschieren. Auch
 wurde im Kriegs-Departement be-
 stätigt, daß der vor einigen Tagen
 erlassene Befehl, 34,000 Mann
 Bundesstruppen marschbereit zuhal-
 ten, prompt ausgeführt wurde, und
 deren Abmarsch jederzeit stattfinden
 kann.

Baltimore, Md. In hiesigen
 John Hopkins Hospital wird von
 den Ärzten mit Erfolg die zarte
 Haut, welche innen den Hühner-
 eiern anhaftet, als Ersatz für feh-
 lende Menschenhaut angewendet.
Ausland.
 Berlin. Dr. Spahn, Führer
 der Centrums Partei hat das Prä-
 sidium im Reichstag niedergelegt,
 weil er nicht gekommen ist mit einem
 sozialistischen Vizepräsidenten zu-
 sammen zu arbeiten.
 — Daß Deutschland im Besitze ei-
 ner Explosionsmaschine sein soll, die
 an Vernichtungsfähigkeit zur See
 alles Existierende weit in den Schat-
 ten stellt, hat in England größte Be-
 stürzung erregt, zumal dieses aller-
 neueste Wordinstrument, ein Ge-
 heimnis der deutschen Regierung,
 den Wert der Dreadnoughts und
 Über-Dreadnoughts um die Hälfte
 vermindert soll. Ein britischer In-
 genieur, der die Hauptbestandteile
 der neuen Erfindung zu kennen vor-
 gibt, entwirft eine Schilderung, die
 allerdings geeignet ist, den Verrä-
 tern über dem Canal ein nicht leichtes
 Grinsen zu verursachen. Dazu sind
 die inneren Details einer solchen
 Maschine leicht geheim zu halten,
 und es würde zeitraubende und
 mißsamme Experimente kosten, wenn
 eine andere Nation versuchen würde
 durch Gegenentwürfe den Nachteil
 wieder gut zu machen. Gelehrt, die
 um die Arbeit der deutschen Inge-
 nieure wissen, sind der Ansicht, daß
 die deutsche Flotte durch die neue
 Maschine einen ungeheuren Vorteil
 über ihre Rivalen errungen hat.
 Keine andere Nation ist in der Er-
 findung von Explosionsmaschinen
 dieser Art auch nur halb so weit vor-
 geschritten, wie Deutschland.
 München. Prinz Regent Lui-
 pold von Bayern hat den Centrums-
 führer Dr. Freyherr v. Hertling
 berufen und ihm das Anerkennungs-
 gemacht, ein Ministerium zu bilden,
 nachdem die kürzlichen Neuwahlen
 der Kammer der Abgeordneten dem
 Centrum die absolute Mehrheit,
 wenn auch mit einer Einbuße von
 elf Sitzen, zurückgegeben haben.
 Lissabon, Portg. Durch Re-
 gierungsverfall werden der Erzbischof
 von Beaga, sowie die Bischöfe von
 Portalegra und Lamego auf die
 Dauer von zwei Jahren aus ihren
 betreffenden Diözesen verbannt.
 — Die Überschwemmung in allen
 Teilen Portugals hält noch an; am
 schwersten sind die südlichen Provin-
 zen heimgesucht und die Bewohner
 befinden sich in größter Notlage.
 In Oporto sind eine große Anzahl
 Flachsboote auf dem Douro-Flusse
 hinweggeschwemmt und mehrere
 Küstenschiffe in die See hinausge-
 trieben und gesunken. Im Hafen
 von Veiroes, nördlich von Oporto,
 beziffert sich der durch das Hoch-
 wasser entlang der Uferfront ange-
 richtete materielle Schaden allein
 auf \$1,000,000. Ähnliche Nach-
 richten kommen aus den südlichen
 Provinzen Spaniens.
 London. Biscount Haldane ist
 von seiner politischen Missionreise
 nach Deutschland zurückgekehrt und
 erklärte sich hochtief befriedigt von
 dem Empfang, welcher ihm seitens
 des Kaisers sowie der hohen Staats-
 beamten zu Teil wurde. Obwohl
 betreffs der Sache selbst sehr zurück-
 haltend, sprach Haldane doch seine
 Ansicht dahin aus, daß er hoffe, die
 Reise sei nicht vergeblich gewesen
 und werde dazu beitragen, die Be-

ziehungen beider Länder zu bessern.
 Belfast, Irland. Winston Church-
 ill, der Mann für „Home Rule“,
 ist am 8. Febr. hier angelangt und
 wurde auf dem Bahnhofe von einer
 nach Tausenden zählenden Volks-
 menge, meistens protestantische Ar-
 beiter, empfangen. Der Zweck sei-
 nes Kommens war bekanntlich der,
 in einer öffentlichen Versammlung
 das „Home rule“ Programm der
 Regierung zu entwickeln. Der Will-
 komm war, wie vorausgesehen, kein
 freundlicher zu nennen, und hoch-
 missige und beleidigende Anrufe auf
 der Art, wurden laut. Die Aufre-
 rung, mit der sein Vater Lord Ran-
 dolph Churchill f. Jt. seinen Aus-
 tritt aus Gladstone's Kabinett be-
 gründete „Mister will fight and Mis-
 ter will be right“, wurde ihm tau-
 sendfach in's Gesicht geschrien.
 Transparente mit den Devisen „Wie-
 der mit Churchill!“ und „Wir wol-
 len keine Home rule!“ wurden
 durch die Strafen getragen. Das
 Auto, in welchem der britische
 Staatsmann nach dem „Foot Ball“
 Felde, wo ein großes Fest ange-
 schlossen worden war, fuhr, mußte
 wiederholt anhalten, bis es der Po-
 lizei gelang, durch den johlenden
 Volkshaufen einen Weg zu bahnen.
 Churchill bewahrte seine Ruhe und
 zeigte mit feiner Miene, daß die
 Demonstration irgendwelchen Ein-
 druck auf ihn machte. Aber wider
 Erwartung kam es zu keinem Aus-
 vergleichen, da umfassende Vorbe-
 reitungen getroffen waren, um die
 Bevölkerung in Schach zu halten
 und 5000 Soldaten nur des Besich-
 tes zum Eingreifen harren. Außer-
 dem hatten auch die Führer der
 katholischen Nationalisten Alles ver-
 mieden, was einen Konflikt hätte
 herbeiführen können und ihre An-
 hänger direkt nach dem Fußball-
 felde und dem dort errichteten Fest-
 beerdort. Dort waren sie in über-
 wältigender Mehrheit und Churchill
 konnte seine programmatische Rede
 die übrigens nichts enthält, was
 nicht schon im Parlament gelangt
 worden wäre, ungehindert halten.
 China. Das Edikt der Thron-
 entthronung der Mandschu-Dynastie
 wurde am 12. Febr. formell von
 Yuan Shi Kai, in dessen Besitz es
 sich schon seit bereits einer Woche
 befand, veröffentlicht. Der Premier
 war beauftragt die Abdankung nicht
 eher bekannt zu geben bis genügend
 Militär der Republikaner in der
 Stadt sei, um die kaiserliche Fami-
 lie gegen Ausbreitungen der
 Mandschu-Bevölkerung zu schützen,
 welche den Chinesen feindsich ge-
 sinnt und für Beibehaltung der
 Monarchie sind. Die Nationalver-
 sammlung hat am 15. Febr. ein-
 stimmig Yuan Shi Kai zum Präsi-
 denten der Republik China erwählt
 und später beschloßen, daß Kanton
 vorläufig die Hauptstadt des Lan-
 des sein solle. Dr. Sun Yat Sen
 hat auf das Präsidentenamt der
 Republik verzichtet und sein Amt
 tritt ist von der Nationalversam-
 lung unter der Bedingung geneh-
 migt worden, daß sowohl er wie
 das gegenwärtige Kabinett im
 Dienst bleiben, bis der neue Präsi-
 dent und dessen Kabinett das Amt
 übernehmen.

Kirchliches.
 Notre Dame, Ind. Der Prä-
 sident der katholischen Notre Dame
 Universität, Indiana, der Kreuzherr
 Rev. John Cabanagh, teilt in ei-
 nem Schreiben an die Presse mit,
 daß die kürzlich gemeldete Na-
 richt, die Gebeine des ersten in
 Amerika geweihten Priesters, des
 hochw. Stephan J. Padin seien
 von Notre Dame nach Cincinnati
 überführt worden, auf einem Irr-
 tum beruhe. Dieselben werden in
 Notre Dame verbleiben, welchen
 Platz J. J. Vater Padin, von der
 Regierung für die Universität er-
 worb. Tageden habe man dem
 Wunsch des hochw. hiesigen Bischofs
 Donahue von Wheeling und dem
 Mutter Oberin des Voretto
 Convents in Kentucky entsprochen,
 die für ein dem Vater Padin in
 Voretto zu errichtendes Denkmal
 um eine Reliquie des Verstorbenen
 baten. Man habe das Grab öffnen
 lassen, und ein Knochen des heilig-
 möglichen Pioniers wurde an das
 steinerne Kloster übertragen, das
 er einstens hatte gründen helfen.
 Dies mag der Anlaß gewesen sein,
 daß man gemeint hatte, der ganze
 Leib sei von Notre Dame wegge-
 führt worden.
 Dubuque, Ia. Der hochw. Sr.
 Dechant Georg W. Heer ist vom
 Papste zum Protonotarius Aposto-
 licus ernannt worden. Erzbischof
 A. J. Keane teilte dem hochw.
 Herrn die Ernennung mit. Die
 ganze Gemeinde, ja das ganze ka-
 tholische Volkstum der Stadt und
 des ganzen Staates nimmt auf-
 richtigen Anteil an der Freudenbot-
 schaft, schreibt die „America“. Die
 Beförderung bedeutet eine Ehre
 für das kath. Volkstum der Ver.
 Staaten. Als hochw. Herr hat seit
 Jahren eine bekannte Persönlichkeit
 in deutschen Kreisen. Namentlich
 wird aber der Centralverein diese
 Kunde mit Freuden vernehmen,
 denn der hochw. Herr hat seit Jah-
 ren wie wenig Andere aktiven An-
 teil genommen an den Bemühun-
 gen dieses Verbandes. Er ist Mit-
 glied des Komitees für soziale Pro-
 paganda seit deren Gründung. Der
 hochw. Sr. Dechant, Rektor der St.
 Marien-Gemeinde in Dubuque, ist
 am 25. April 1849 zu Völs in West-
 iralen geboren. Er kam im Mai
 1855 nach den Ver. Staaten, wurde
 am 6. März 1872 zu Milwaukee zum
 Priester geweiht und hat seit
 her in der Erzdiözese Dubuque ge-
 wirkt, besonders in Dubuque und
 Dubuque. Protonotarius und Notare
 der päpstlichen Kanzlei, zu ge-
 hören von jeder zu den Prälaten. Als
 zu den ursprünglichen 7 Notaren
 andere hinzukamen, wurden Pro-
 notarii genannt. Sie bilden ein
 Collegium und heißen Partici-
 pantes, weil nur die 7 an den Ein-
 treten des Kollegiums teilnehmen. Sie
 fungieren in den Konsistorien und
 beteiligen sich an der Abfassung der
 Akten für Selig- und Heiligigsprechun-
 gen. Befugter Titel wird als Ehren-
 mittel verliehen. Das Statut Pius
 7. vom 21. Febr. 1806 unterschie-
 det 4 Rangstufen: Participantes,
 überzählige, „ad instar participan-
 tum“ Titular und Ehren-Pro-
 notare.
 Corpus Christi, Tex. Hochw.
 Pater J. Jos. Goebels ist Samstag
 Nacht, 3. Februar, auf tragi-
 sche Weise um's Leben gekommen.
 Er hatte sich schon zur Ruhe be-
 geben, als im Pfarrhause Feuer aus-
 brach, wobei nicht nur daselbst nie-
 derbrannte, sondern auch der treue
 Seelenhirte sein Leben verlor.
 Hochw. Vater Goebels war gelob-
 tigt am 21. Januar 1849 zu Lübel-
 dorf, Erzdiözese Köln, kam ins
 Land am 6. Oktober 1867 und war
 am 4. Februar 1884 zum Priester

geweiht worden. In dieser Jam-
 mer ereignete sich der jenseitige Fall,
 daß nach dem Tode der Frau, der
 Vater des nunmehr Verstorbenen,
 Herr Joseph Goebels, mit seinen
 beiden Söhnen nach Amerika kam,
 in St. Francis, Wis., Theologie
 studierte und als 43-jähriger zum
 Priester geweiht wurde. Jüngst folg-
 ten in dem heiligen Berufe seine
 Söhne Bonifaz Goebels, geweiht
 1879, gestorben 1894, und der nun-
 mehr Verstorbenen, Hubert Friedrich
 Ferdinand Goebels, der 1884 zum
 Priester geweiht worden war. Bei
 des letzteren Priamt amtierten der
 Vater und die beiden Söhne am
 Altare.
 Chicago, Ill. Gegen 3000 Prie-
 ster polnischer Nationalität von al-
 len Teilen der Ver. Staaten befin-
 den sich auf der Heimreise vom ersten
 Konvent der polnisch-amerikanischen
 Priester, welcher in Detroit abge-
 halten worden war, die Kirchen und
 kirchlichen Institute Chicago's.
 Mgr. Paul F. Rhode, Bischof
 der Erzdiözese Chicago, wurde ein-
 stimmig zum Haupt der National-
 Organisation polnischer Priester,
 welche in Detroit ins Leben ge-
 treten worden war, erwählt. Auf Rev.
 Stanislaus Jopala, Rektor des St.
 Stanislaus College in Chicago, und
 Rev. L. Skolowski von Grand Ra-
 pids, fiel die Wahl als Sekretäre.
 Der neuen Organisation gehören
 735 Geistliche an.
Witteilungen
 über den
 deutsch-canadischen
Volkverein.
Volkvereinsversammlung u.
eliche Worte zur Schlußfrage.
 Goodoo, Sask., den 12. Febr. 1912.
 Wohl möchten manche Mitglieder des
 Volkvereins denken, die Ortsgruppe in
 Goodoo sei während dieses strengen Win-
 ters gänzlich eingetroffen, da sie schon
 gewissermaßen gar kein Lebenszeichen
 mehr von sich gegeben hat. Die Goodooer
 Ortsgruppe hat aber auch manche Kon-
 ferenzen zu veranstalten, die anderenorts
 nicht so leicht zu finden sind, so-
 wohl in der Provinz, als in den Staaten,
 wo die Winterzeit eine Verhinderung zu
 Stande zu bringen. So fand denn auch
 eine als halbjährige Unterbrechung
 erst am 11. Februar wieder eine Ver-
 sammlung statt, zu der aber leider auch
 nur 14 Mann erschienen waren. Herr
 Hubert Friedrich hatte in zusammen-
 gefaßter Weise der Versammlung sein Haus
 zur Verfügung gestellt. Nach Eröffnung
 der Versammlung wurden zunächst die
 neuen hiesigen Vereinsmitglieder und die
 seitlich eingetragenen Mitglieder ver-
 teilt und bekannt die Wahl der Beamten
 vorgenommen. Der Affirmation wurde
 der heutige Vorstand wiedergewählt,
 nämlich Herr Hubert Friedrich als Prä-
 sident, Herr Ferdinand De Wong als
 Schatzmeister, und Pater Benedikt als
 Schriftführer. Hieran fand eine kleine
 Diskussion statt über die für uns Katho-
 len so dringende und wichtige Schluß-
 frage, und über die Stellungnahme des
 Volkvereins in dieser so überaus wich-
 tigen Sache, von der zum großen Teil die
 Zukunft unserer H. Religion in diesen
 Ländern, und das Wohl und Gedeihen
 unserer Kirche abhängt. Daß da noch
 unsere Versammlung der Ansicht, daß
 unter den gegenwärtigen Umständen
 nur die katholische Nationalität, die von
 überzähligen Kathol. Priestern geleitet wird
 und unter Aufsicht der kath. Geistlich.
 Fortsetzung auf Seite 4